

Präsident v. Schönfels: Die Programme sind heute vertheilt worden, und es wird die Kammer gewiß damit einverstanden sein, daß der Dank dafür in dem Protokolle einen Platz finde.

(Nr. 174.) Petition des Herrn Hermann v. Wolffersdorf auf Merchwitz und 5 Genossen, vom 20. März 1855, um Zurückgabe des der Krone wie den Privaten durch die Grundrechte entzogenen Rechtes der Jagd.

Präsident v. Schönfels: Diese Eingabe ist von sechs Rittergutsbesitzern des Meißner Kreises unterschrieben, und es wird hier derselbe Vorschlag gemacht, wie bei Nr. 172, nämlich, sie an die dritte Deputation zu überweisen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 175.) Herr Buchhändler Albert Theodor Thomas und 2 Genossen zu Leipzig überreichen mittelst Schreibens vom 22. März 1855 eine Anzahl gedruckter Exemplare einer an den Rath der Stadt Leipzig gerichteten, die Aufhebung der Communalgarde betreffenden Petition zur Vertheilung an die Kammermitglieder.

Präsident v. Schönfels: Diese Petition ist nicht an eine der Ständekammern gerichtet, sondern vielmehr an den Stadtrath zu Leipzig; der Wunsch der Petenten aber geht dahin, an sämtliche Mitglieder der ersten Kammer Exemplare derselben zu vertheilen. Dieser Wunsch ist erfüllt; es sind diese Exemplare bereits vertheilt worden, und eine weitere Resolution ist darauf nicht zu fassen.

(Nr. 176.) Bericht der zweiten Deputation der ersten Kammer, vom 24. März 1855, über einen Theil des allerhöchsten Decrets Nr. 8, die Eisenbahnverbindung zwischen der Chemnitz-Niesauer und sächsisch-bayrischen Eisenbahn betr.

Präsident v. Schönfels: Dieser Bericht ist gedruckt, vertheilt worden und bildet den ersten Gegenstand der heutigen Tagesordnung.

(Nr. 177.) Protokoll extract der zweiten Kammer, vom 21. März 1855, die Berathung über das allerhöchste Decret, die auf den Domänenfonds und die Veränderungen rücksichtlich des Staatsguts bezüglichen Nachweisungen betr.

Präsident v. Schönfels: Da dieser Gegenstand unfehlbar zu dem Geschäftskreise der zweiten Deputation gehört, so ist derselbe bereits dorthin abgegeben worden, und ich zeige dies, daß es geschehen, hiermit nachträglich der Kammer an.

(Nr. 178.) Auszug des Protokolls der zweiten Kammer, vom 26. März 1855, die Berathung enthaltend über Pos. 13 des außerordentlichen Ausgabebudgets, den Bau eines neuen Schulgebäudes für das Schullehrerseminar in Budissa betr.

(Nr. 179.) Auszug des nämlichen Protokolls der zweiten Kammer, die Beschlussfassung über Pos. 2 des außerordentlichen Ausgabebudgets, für Wiederherstellung der zerstörten Theile des Zwingers und einige nothwendige Reparaturen an den übrigen Theilen desselben betr.

(Nr. 180.) Auszug desselben Protokolls der zweiten Kammer, den Beschluß enthaltend über Pos. 6 des außer-

ordentlichen Ausgabebudgets: zum Bau eines bombenfesten Depositengebäudes auf der Festung Königstein.

Präsident v. Schönfels: Bei diesen drei so eben verlesenen Nummern tritt derselbe Fall ein wie bei der letzten; sie sind nämlich sämmtlich als Finanzgegenstände an die zweite Deputation abgegeben worden, und auch hier zeige ich dies der Kammer nachträglich an.

(Nr. 181.) Petition des Stadtraths zu Stollberg, vom 19. März 1855, die Herstellung einer Gruna-Stollberger Eisenbahn, sowie den Erlaß eines nicht bloß auf den Tract bis Würschnitz, sondern bis Stollberg bezüglichen Expropriationsgesetzes.

Präsident v. Schönfels: Das Directorium schlägt vor, diese Eingabe an die zweite Deputation zu verweisen, wohin sämtliche Eingaben dieser Art bereits abgegeben worden sind, und ich frage, ob sich die Kammer damit einverstanden will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 182.) Petition Karl Gottlob Jühlings zu Geringswalde, vom 24. März 1855, um Erbauung einer Eisenbahn auf dem linken Elbufer von Dresden über Meissen, Lommatsch, Roswein, Döbeln, Anschluß an die Chemnitz-Niesauer Bahn, Waldheim, Hartha, Leisnig, Kolbitz, Grimma bis zum bayrischen Bahnhof in Leipzig.

Präsident v. Schönfels: Der Petent fühlte wohl selbst das Großartige seiner Petition, und sagt daher am Schlusse derselben: „Sollte diese meine Andeutung die Berücksichtigung der hohen Kammer nicht verdienen, so möge selbige auf sich beruhen.“ Das Directorium schlägt indeß vor, die Eingabe dennoch an die zweite Deputation zu verweisen, und ich frage, ob sich die Kammer damit einverstanden will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 183.) Petition des Handlungshauses Gehe u. Comp. zu Dresden, vom 26. März 1855, um näheres Eingehen auf die über Ausübung des Postzwangs unter dem 5. December 1854 erlassene Verordnung, so wie um Verwendung wegen Abänderung einiger Bestimmungen dieser Postzwangsverordnung.

Präsident v. Schönfels: Hierbei wird vorgeschlagen, an die zweite Deputation den Gegenstand zu verweisen, um bei Pos. 9 des Einnahmebudgets mit in Erwägung gezogen zu werden, und ich frage, ob sich die Kammer hiermit einverstanden will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 184.) Bericht der dritten Deputation der ersten Kammer, vom 29. März 1855, über die Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Strehla um Intercession bei der hohen Staatsregierung für Erbauung einer Brücke über die Dölnitzbach im Dorfe Gröba.

Präsident v. Schönfels: Ueber diese Angelegenheit wird ein schriftlicher Bericht erstattet werden, und wird derselbe auf die nächste Tagesordnung kommen.

(Nr. 185.) Protokoll extract der zweiten Kammer, vom 27. März 1855, die Berathung über das allerhöchste Decret enthaltend, die auf Grund von §. 88 der Verfassungsurkunde erfolgte Erhebung der Brandversicherungsbeiträge im Jahre 1854 ic. betr.